

# 50 Jahre Mauerbau

## GETEILTE STADT – GETEILTE WELT

Open-Air-Kino  
auf dem ehemaligen Todesstreifen



Die Gedenkstätte Berliner Mauer wird im Jahr 2011 als ein Ort der Erinnerung im Mittelpunkt der Aktivitäten der Stadt Berlin und des Bundes stehen. Höhepunkt ist dabei die nationale Gedenkfeier am 13. August 2011. Mit der Eröffnung der neuen Außenausstellung und dem Gedenken an die Opfer der Mauer am Denkmal wird noch einmal eindrücklich der Tragik dieses historischen Ereignisses vor 50 Jahren gedacht. Die Teilnahme des Bundespräsidenten sowie zahlreicher prominenter Gäste aus Deutschland, Vertretern der ehemaligen Alliierten und der osteuropäischen Nachbarländer wird erwartet. Neben der offiziellen Gedenkfeier wird die Gedenkstätte Berliner Mauer, im Auftrag des Bundes und des Landes Berlin, mit verschiedenen Partnern, den Berlinern und den Besuchern der Stadt ein umfangreiches Rahmenprogramm anbieten. Dabei bildet das geplante Open-Air-Kino einen zentralen Baustein.

Zum historisch bedeutsamen 50. Jahrestag des Mauerbaus 2011 möchten das Kulturinstitut Wilhelm Fraenger und die Stiftung Berliner Mauer mit fiktionalen und dokumentarischen Filmbeiträgen einen besonders anschaulichen Beitrag zur Vermittlung der Ereignisse und Auswirkungen rund um die Geschehnisse 1961 vermitteln. Vom 11. - 13. August 2011 wird es an drei Abenden Filmvorführungen unter freiem Himmel am unmittelbaren Ort des Geschehens, auf dem ehemaligen Todesstreifen an der Bernauer Straße geben. Das Filmprogramm, das aus einmaligen zeithistorischen Dokumenten besteht, stammt aus der Herkunft von Ost- und West-Archiven und wurde öffentlich zum Teil bisher kaum gezeigt. Dieses Filmprogramm wird durch Gespräche mit Zeitzeugen und namhaften Kulturschaffenden ergänzt.

Ziel und Zweck der Reihe ist es, den Mauerbau und seine Folgen - sowohl national als auch international - zu thematisieren und somit die Wertschätzung der freiheitlichen Grundrechte unserer Gesellschaft besonders bei der jüngeren Generation zu stärken. Durch eine Ton-Dokumentation ist zudem für die Nachhaltigkeit der Veranstaltungsreihe gesorgt. Bei freiem Eintritt wird den Besuchern der Reihe ein Stück jüngerer deutscher Geschichte auf emotional erlebbare Weise vermittelt.

**11. August** Thema 1: „Frontstadt Berlin - Die Endfünfziger Jahre“

- **UFA-Wochenschau:** „ Der Nervenkrieg um Berlin“, 1959
- **Protokoll Westberlin** (AT: Krebsgeschwür Westberlin) DEFA-Dok. 1959, 15 min.
- **Ware für Katalonien**, DEFA-Spielfilm 1959, 99 Min.

**12. August** Thema 2: Zuspitzung des Konfliktes

- **UFA-Wochenschau**, Thema: „Flucht über die Grenze“, 1961
- **Schaut auf diese Stadt**, DEFA-Dok.-film 1962, 86 min. Regie: K. Gass
- **For eyes only**, DEFA-Spielfilm 1963, 103 min, Regie: J. Veiczi

**13. August** Thema 3: Mauerbau: „Das Ganze halt! - Geschichten jener Nacht“

- **UFA-Wochenschau**, 1961
- **Das Ganze halt!** DEFA 1961, Dok, 14 Min. Re.: D. Mendelsohn, Thema: „Konfrontation“
- **Das Versprechen**, D 1995, 111 Min., Re: M. von Trotta

## Filminhalte:

11. August: „Frontstadt Berlin - Die Endfünfziger Jahre“

### UFA-Wochenschau, 1959

Thema: „ Der Nervenkrieg um Berlin“

Wachturm. Stacheldraht. Das Brandenburger Tor. Stalinallee. CHRUSCHTSCHOW in Ostberlin: „In Berlin muß eine Ordnung geschaffen werden, die den Friedensbestimmungen, den Friedensbestrebungen der Berlinerinnen und der Berliner entspricht. Liebe Genossen, wir haben unsere Vorschläge unterbreitet. Wir warten auf die Antwort.“ Willy BRANDT bei Massenkundgebung O-Ton: „Der Tag wird kommen, an dem das Brandenburger Tor nicht mehr an der Grenze liegt. Macht das Tor auf! Macht Schluß mit der widernatürlichen Spaltung!“

### Protokoll Westberlin (Arbeitstitel: Krebsgeschwür Westberlin)

Dokumentarfilm - DEFA 1959, Buch und Regie: Helmut Schneider

Der Film beschreibt den Zusammenhang zwischen den geschichtlichen Ereignissen und der Situation in Westberlin ab 1945, in der die Begriffe „Kalter Krieg“ und „Frontstadt“ geprägt wurden. Einige Ereignisse, die kurz angerissen werden:

- Juli/August 1945 die Unterzeichnung des Potsdamer Abkommens/Konferenz der drei Großmächte
- Juni 1948, Währungsreform: Einführung der Währung „Deutsche Mark“ in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands und Westberlin, später eigene Währung in der SBZ, Schwarzmarktgeschäfte
- 1948 einseitige Verlegung des Magistrats vom Stadthaus in Ostberlin in das Rathaus Schöneberg Westberlin und der Errichtung einer Stadtverwaltung in Ost-Berlin,
- DDR-Flüchtlinge in Westberliner Auffanglagern,
- Verbreitung von Flugblättern und Sabotageanschläge in der SBZ,
- Spionage- und Agententätigkeit sowie deren Verurteilung vor Ostberliner Gerichten,
- Schmuggel- und Schiebergeschäfte, Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus im Dezember 1958, in der die SPD mit ihrem Spitzenkandidaten - dem Regierenden Bürgermeister Willy Brandt
- Die Unterbreitung sowjetischer Entspannungsangebote, auch bekannt als Berlin-Ultimatum

Angebot der DDR-Regierung vom Oktober 1958, per Sonderabkommen Westberliner mit Lebensmitteln, Braunkohle und Elektrizität zu versorgen.

### Ware für Katalonien

Spielfilm - DEFA 1959, Regie: Richard Groschopp

Darsteller: Eva-Maria Hagen, Hanna Rimkus, H. Reck

Berlin, Bahnhof Friedrichstraße: Durch die Lautsprecher schallt die Ansage, dass dies die letzte Station auf dem demokratischen Sektor sei. In einer S-Bahn nach Westberlin wird eine ältere Dame verhaftet, weil sie ein Fernglas aus der DDR schmuggeln wollte. Kurz danach geschieht in einer Laubenkolonie ein Mord, der Tote war angeblich in den zwielichtigen Handel mit optischen Geräten verwickelt. Nur auf den ersten Blick scheinen beide Fälle nichts miteinander zu tun zu haben, doch führen Spuren die Kriminalisten Schellenberg und Hasselbach zur „Kant-Klausur“ in der Nähe des Kurfürstendamms. Hier vermuten sie den Treffpunkt einer Bande, die im großen Stil Optikgeräte „made in GDR“ nach Spanien und Südamerika schmuggelt, so dass der landeseigene Exporthandel schon empfindlich geschädigt wurde. Doch der Kreis um die Ganoven wird immer enger, es kommt zum Showdown am Brandenburger Tor. Basierend auf einem authentischen Fall aus dem Jahr 1957.

12. August Thema 2: Zuspitzung des Konfliktes

**UFA-Wochenschau, 1961**

Thema: Flucht über die Grenze

**Schaut auf diese Stadt**

Dokumentarfilm – DEFA 1962, Regie: Karl Gass, DB: Karl Gass, Karl-Eduard von Schnitzler

„Ihr Völker der Welt. Schaut auf diese Stadt“ – Damit macht der Westberliner Oberbürgermeister Ernst Reuter am 9. September 1948 auf das Schicksal seiner Stadt aufmerksam. Dieser viel zitierte Satz wird zum Titel für einen Film über ein Westberlin aus Sicht der DDR.

Die Geschichte West-Berlins von der Nachkriegszeit bis zu den Tagen nach dem Mauerbau am 13. August 1961 - so, wie sie die offizielle Politik der DDR betrachtete. Gezeigt wird unter anderem, wie von West-Berlin aus die DDR ständig in ihrer Existenz bedroht wurde, wie westdeutsche Parteien, Medien, Kirchen und Kulturschaffende die „Frontstadt“ benutzen, um gegen den "realen Sozialismus" zu kämpfen. Dem kriegerischen Westen wird der friedliche Osten gegenübergestellt. Regisseur Karl Gass begann seinen Film schon vor dem Mauerbau. Mit aufregenden Bildern und propagandistischen Montagen sollte SCHAUT AUF DIESE STADT belegen, wie wichtig und notwendig eine geschlossene Grenze für das Fortbestehen der DDR und Ost-Berlins war. Der Kinofilm sollte dazu dienen, den eigenen Bürgern die Unabdingbarkeit der Errichtung einer Mauer plausibel zu machen. Der Westen der Stadt wird als „Speerspitze gegen den Osten“, dargestellt, der nur durch eine starke Umklammerung zur Ruhe gebracht werden kann... SCHAUT AUF DIESE STADT ein spannendes, aufschlußreiches Zeitdokument aus dem Kalten Krieg: nicht zuletzt wegen seiner erregenden Archivbilder und des agitatorischen Kommentars von Karl-Eduard von Schnitzler.

41. Internationale Filmfestspiele Berlin 1991

**For eyes only**, Spielfilm DEFA 1963, Regie: J. Veiczi

Darsteller: Alfred Müller, Helmut Schreiber, Eva-Maria Hagen

James Bond – Made in Babelsberg. Hansen, ganz geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit, hat sich schon vor Jahren in die Würzburger „Concordia“-Handelsgesellschaft eingeschlichen, eine getarnte Dienststelle des US-amerikanischen Armee-Geheimdienstes. Von hier aus soll die DDR „aufgerollt“ werden; entsprechende detaillierte Pläne gibt es bereits seit langem, sie liegen im Safe eines Majors. Hansen weiß, dass die Zeit eilt. Aber wie soll er an die Unterlagen herankommen? Und wird es ihm gelingen, den immer härteren Sicherheitsprüfungen standzuhalten, die im Hauptquartier der Amerikaner ablaufen? Noch kommt ihm der Lügendetektor nicht auf die Schliche. So gelingt es ihm, mit dem Auto auf eine westliche Grenzkontrolle zuzurasen, den wertvollen Safe im Gepäck... Authentische Agenten-Abenteuer verdichtet zu einem Thriller. Als der Film im Juli 1963 in die DDR-Kinos kam, wurde er schnell ein Millionenerfolg.

13. August Thema 3: Mauerbau: „Das Ganze halt! - Geschichten jener Nacht“

**UFA-Wochenschau, 1961**

Thema: Jahresrückblick 1961 - Der 13. August in Berlin

**Das Ganze halt!** DEFA 1961, Dok, Re.: D. Mendelsohn, Thema: „Konfrontation“

DB & Regie: Dieter Mendelsohn

Die DDR-Dokumentation „Das Ganze halt!“ zeigt, inwiefern die DDR versuchte, ihre Bevölkerung vom Nutzen der Mauer zu überzeugen. Berlin wurde im Kalten Krieg zu einem zentralen Gebiet von gegenseitigen Bespitzelungen der Nachrichtendienste aus Ost und West. Im April 1956 wird ein Spionagetunnel des amerikanischen und britischen Geheimdienstes entdeckt und der Presse vorgestellt. Durchführung von Spionageprozessen wegen Wirtschafts- und Militärspionage, Brandstiftung, Abwerbung von Facharbeitern und Wissenschaftlern vor DDR-Gerichten. Gezeigt werden auch Aufnahmen von Revanchistentreffen des Bundes der Vertriebenen im September 1960 sowie historische Aufnahmen der Vorbereitung des Einmarschs der Wehrmacht in die Tschechoslowakei 1938.

Der Film endet mit der Konfrontation sowjetischer und amerikanischer Panzer am Checkpoint Charlie an der Sektorengrenze Berlin-Friedrichstrasse im Oktober 1961, in der sich 16 Stunden lang die mit scharfer Munition bewaffneten und von Schaulustigen umringten Panzer gegenüberstanden und mit der Aussage, dass die endgültige Lösung der anormalen Situation der Friedensvertrag bringt - die neutrale freie Stadt West-Berlin.

**Das Versprechen**, D/F/CH 1995 Re: Margarethe von Trotta, 111 Min.

Darsteller: Corinna Harfouch, Meret Becker, August Zirner, Otto Sander, Hark Bohm u.v.A.

Nach einer Vorlage von: Friedrich Dürrenmatt

Sophie und Konrad sind sowohl Handelnde als auch Leidende, die sich den Zwängen der deutschen Teilung fügen müssen. Nach dem Bau der Berliner Mauer verpasst Konrad zweimal die Flucht in den Westen und damit die große Liebe seines Lebens. Um in der DDR studieren und eine Karriere als Wissenschaftler machen zu können, arrangiert er sich mit dem Regime und gründet in Ostberlin eine Familie. Als Sophie nach dem Zusammensein mit Konrad in Prag schwanger wird, erträgt sie das Warten und die Unsicherheit nicht länger und baut sich in Westberlin eine eigene Existenz auf. Sie lebt schließlich mit ihrem Sohn und ihrem französischen Lebenspartner zusammen. 1989 fällt die Mauer. Sophie, Konrad, ihre Kinder und Partner müssen sich erneut entscheiden.

Für diesen ersten Film über die Zeit der deutschen Teilung zwischen dem Bau der Mauer 1961 und ihrer Öffnung 1989 erhielt Margarethe von Trotta eine "Oscar"-Nominierung.